

**Protokoll
der gemeinsamen
AG-Tagung zur Weiterentwicklung der Jugendinformation in Deutschland
vom 23. – 25. Januar 2008 in Berlin**

Anwesende:

Sibylle Arnecke, Barbara Bauer, Christian Bacherer, Jenny Dertmann, Bastian Dietz, Markus Gerstmann, Kerstin Giebel, Birgit Grämke, Uwe Großer, Robert Helm-Pleuger, Markus Hieb, Juliane Höpfner, Joachim Lass, Daniel Poli, Andreas Ruff, Ralf Schneider, Carsten Schöne, Reinhard Schwalbach, Matthias Specht, Anneli Starzinger, Heike Voggenthaler, Isgard Walla

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung

- TOP 2 Berichte aus der Jugendinformationslandschaft im In- und Ausland

- TOP 3 Qualitätsentwicklung in der Jugendinformation
 - TOP 3.1 *Diskussion und Beschluss Qualitätskatalog*
 - TOP 3.2 *Diskussion Leistungskatalog*
 - TOP 3.3 *Weiterarbeit Qualitätsprozess*
 - TOP 3.4 *Sonstiges aus der Diskussion*

- TOP 4 Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

- TOP 5 Weiterarbeit und Vereinbarungen
 - TOP 5.1 *Netzwerktagung im November*

TOP 1 Begrüßung

Heike Voggenthaler begrüßt alle Anwesenden herzlich zur Tagung. Es erfolgt eine Vorstellungsrunde.

Top 2 Berichte aus der Jugendinformationslandschaft im In- und Ausland

a) Bericht vom Beginn der Qualifizierungsmaßnahme:

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland haben sich für die Qualifizierung zur Informationspädagogin bzw. zum Informationspädagogen angemeldet. Es gab Teilnahmeanfragen für die Aufbaumodule auch aus anderen deutschsprachigen Ländern (Schweiz, Belgien).

Das erste der insgesamt sechs Module wurde vom 12.-15. Dezember in Gauting durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren rundweg positiv. Das nächste Modul wird vom 25.-27. Februar in Bremen angeboten.

Die Teilnahme an Einzelmodulen ist noch möglich. Die Themen:

Basismodul 2: Informationsmanagement und Dokumentation

Aufbaumodul 1: Kommunikation von und mit Jugendlichen

Aufbaumodul 2: Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit

Aufbaumodul 3: Qualitätssicherung.

Kosten 180 Euro pro Modul.

Das Anmeldeformular und weitere Informationen sind auf www.jugendinfonetz.de zu finden.

b) www.jugendfonetz.de

Die Website wurde relaunched.

Neu sind:

- Das Design,
- das Logo,
- rotierende Bannerleiste mit Logos der im Netzwerk mitarbeitenden Organisationen,
- neue Struktur,
- ein internes Forum für die Teilnehmenden an der Qualifizierungsmaßnahme

Die Anwesenden sind mit diesen Neuerungen zufrieden.

Das Netzwerk beschließt, dass die Ferienbörse erst einmal aus der Riege der Mitmachenden entfernt wird, da diese bislang nicht aktiv beteiligt ist.

c) Neues auf Europäischer Ebene

- Im November 2007 fand die Generalversammlung des Europäischen Netzwerks ERYICA in Portugal statt. Themen u.a. Jugendinformation auf europäischer Ebene, eine Europäische Initiative zum Thema Training im Bereich der Jugendinformation, der Webauftritt von ERYICA.
- Ende November wurde von ERYICA gemeinsam mit dem Europarat ein Colloquium zur Zukunft der Jugendinformation in Budapest abgehalten. Zu dieser sehr erfolgreichen Tagung wurden zwei interessante Papiere zur Jugendinformation und zur Nutzung von Informationstechnologien erstellt. Beide werden, wie auch das Ergebnisprotokoll der Tagung auf www.jugendfonetz.de veröffentlicht.
- Vom 21.-24. Februar 08 veranstalteten ERYICA, EYCA und Eurodesk in Berlin eine Tagung zur Jugendinformation 2.0 mit dem Schwerpunktthema: „Was bietet Web 2.0 für die Jugendinformation?“. Aus der Vielzahl der Anmeldungen konnten nur 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt werden. Weitere Informationen inkl. eines Weblogs und Podcasts sind auf www.youth.info zu finden.

d) Berichte aus den Arbeitsgruppen:

AG-Partizipation

Der Rücklauf bei der Fragebogenaktion, aus deren Ergebnissen ein Reader erstellt werden soll, könnte größer sein (bislang 15 Rückmeldungen). In der AG wurden Kategorien entwickelt: Print, Internet, Peer to Peer, Kultur, Radio. Die Jugendfonetz-Runde ist aufgerufen noch bis zum 15.02.2008 Fragebögen auszufüllen, damit das Netzwerk mit seinen Projekten hinreichend im Reader vertreten ist.

AG-Qualifizierung (siehe Bericht von der Qualifizierungsmaßnahme)

AG-Qualitätsentwicklung

Die AG hat in den letzten zweieinhalb Jahren an dem Qualitätskatalog gearbeitet, der nun weitgehend fertig ist. Er ist Teil des Leistungskatalogs, der den Rahmen gibt.

Zur Anwendung des Katalogs soll es:

- eine Printausgabe geben,
- eine Datenbanklösung zur Erfassung, Überprüfung und Bewertung der Leistungen und Produkte der Jugendinformationsdienste gefunden werden
- und Checklisten bereit gestellt werden.

Nach Verabschiedung des Katalogs ist der nächste Schritt ein Testlauf für die Anwendung des Katalogs, um die seine Handhabbarkeit zu überprüfen.

Mögliche Änderungswünsche sollen bis zum 15.02. schriftlich an die AG gesendet werden.

TOP 3 Qualitätsentwicklung in der Jugendinformation

Im Rahmen des Qualitätsprozesses von Eurodesk wurde zur Evaluation der Qualität ein Onlinetool entwickelt. Robert Helm-Pleuger stellt dieses dem Netzwerk als ein Umsetzungsbeispiel für den Qualitätskatalog vor. Ob die Nutzung dieses Tools auch für unsere Zwecke geeignet/möglich ist, wird von der AG geprüft.

TOP 3.1 Diskussion und Beschluss Qualitätskatalog

Die Änderungen/Anmerkungen zum Qualitätskatalog im Einzelnen:

- Nummerierungen der Unterpunkte sind noch falsch.
- Im Vorwort erläutern inwiefern die Reihenfolge der Kriterien und Indikatoren der Wichtigkeit entspricht.
- Im Vorwort: Absatz Internes Audit umformulieren, entsprechend der Beschlüsse im Plenum; Absatz Externes Audit komplett entfernen.
- 3.2: Das der Telefonservice kostenlos ist, muss nicht ergänzt werden, da dies in den Grundprinzipien verankert ist. Statt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ = „Jugendinformationsdienstes“
- 2.4: Bis auf E-Mail alle fakultativ
- 4.3: USB-Sticks und Sonstiges, als fakultive Option, werden ergänzt; Videokassetten bleiben stehen, da einige Jugendinformationsdienste mit dieser Technik noch arbeiten
- 5.3 bleibt fakultativ; Hinweis auf 5.1 und 5.2 zur Erläuterung was mit Projekten und Infoveranstaltungen gemeint ist.
- 6.2 und 6.7 werden in der Reihenfolge getauscht. Bei 6.2 ein Bindestrich in der Klammer ergänzt.
- 6.4: Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird „alle“ ergänzt.
- 6.6: Ergänzung von „eigenen“: „Alle eigenen Publikationen und Außendarstellungen haben[...]"
- 6.9: Ergänzung von „parti-“: „Der Jugendinformationsdienst veröffentlicht seine Informationen selbstbestimmt und frei von parteipolitischen Interessen.“ Frei von religiösen Interessen wurde nicht ergänzt. Hierzu reichen die Grundprinzipien aus.
- 6.10: Ergänzung: „Jedliches Feedback wird ausgewertet und reflektiert.“ „regelmäßig“ wurde nicht ergänzt, da das Kriterium prozessorientiert genug ist.
- 6.11: Über das Wort „Freundlichkeit“ wurde länger diskutiert. Es konnte jedoch kein neuer, passenderer Begriff gefunden werden. Sollte es noch Vorschläge geben, diese bitte bis zum 15.02. an die AG senden.
- 7.1.1: Die ersten beiden Indikatoren werden zu einem Indikator zusammen gezogen.
- 7.1.2: „Ausreichend“ wird gestrichen. Der dritte Indikator wird ergänzt und heißt nun: „die Konzeptionierung und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Projekten“.
- 7.1.4: Die Fachkompetenzen werden nicht durch das Wort „tätigkeitsbezogen“ oder „aufgabenspezifischen“ ergänzt, da es ja um die Arbeit im Jugendinformationsdienst geht. „Medienkompetenz“ wird an zweite Stelle verschoben. Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements bleiben fakultativ, da nicht alle Jugendinformationsdienste Projekte durchführen. „Fremdsprachenkenntnisse“ werden als letzter Punkt mit fakultativer Option, ergänzt.
- 7.1.5 und 7.1.6 werden getauscht.
- 7.1.7: Statt „Treffen“ wird das Wort „Ebene“ eingefügt. „Internationale Ebene“ wird an letzter Stelle als fakultative Option ergänzt.
- 7.1.9: Beim zweiten Indikator (Themenfelder) werden die Optionen entfernt. „Sprachkurse“ als weiteres Themenfeld ergänzt.
- 7.1.12: Die Reihenfolge der Bestandteile des Personalentwicklungskonzepts werden getauscht: 1: Mitarbeiterinnengespräch, 2: Zielvereinbarung, 3: Fortbildung, 4: Berufsbegleitende Ausbildung, 5-7: bleiben wie gehabt.

- 7.2: Ergänzung der Überschrift, die nun heißt: „Öffnungszeiten für Einrichtungen der Jugendinformation“.
- 7.2.1, zweiter Indikator: beide Option Pflicht.
- 7.2.2, zweites Kriterium: Sonderöffnungszeiten fakultativ.
- 7.2.4: Wird komplett gestrichen. Versteht sich von allein.
- 7.3.1: Ergänzung, lautet nun: „Erreichbarkeit des Jugendinformationsdienstes“
- 7.5.2: Ergänzung bei der Checkliste, lautet nun: „Siehe Checkliste zu Personal- und Sachkosten im Leistungskatalog.“
- 7.5.3: Im Kriterium und im Indikator wird das Wort „rechtzeitige“ ergänzt: „sorgfältige und rechtzeitige Planung[...]“
- Glossar: Daniel Poli wird um die Definition der Begriffe Lebenswelt und Lebenslagen gebeten.

Vorschläge/Ergänzungen bitte an Carsten Schöne für die AG Qualität bis 15. Februar.

Glossar:

- durchgängige Formulierung Jugendliche und junge Menschen (Orientierung an SGB VIII)
- Quellen angeben
- Jugendinformation = Querverweis zum Leistungskatalog
- Pluralismus = Formulierungsvorschlag **bis 15.02.2008 durch Sybille**

Vorwort:

- internes und externes Audit = beide Begriffe rausnehmen und nach der Testphase neu überdenken
- Audit muss dann im Glossar erklärt werden

24.01.2008, 17.00 Uhr – der Qualitätskatalog wurde einstimmig beschlossen

TOP 3.2 Diskussion Leistungskatalog

- *Einführungstext* = **Kerstin arbeitet noch QM rein, Zuarbeit bis 15.02.2008**
- **Reinhard geschmeidigen Satz bis 15.02.08** und überprüft die Quelle
- Definition Jugendinformation = Facetten von Jugendinformation = Prosa **Birgit bis 15.02.2008**
- Überschrift „Was ist Jugendinformation?“
- Gesetzliche Grundlagen = Zitat Seite 4 „Jugendberatung“
- „Ehrenkodex“ zum Pressekodex umwandeln – **Carsten bis 15.02.2008**
- Grundprinzipien aus Leistungskatalog nehmen da im Qualitätskatalog, dafür Hinweissatz/Verweis auf die Originalquelle
- Aufgaben der Jugendinformation: Formulierung: gibt noch andere Jugendinformationen **Zuarbeit Carsten bis 15.02.2008**
- Ziele von Jugendinformation: daraus ein Punkt Ziele und Aufgaben einarbeiten durch **Carsten bis 15.02.2008** (Teilhabe, Persönlichkeitsentwicklung)
- Themenfelder: Angebote der Jugendhilfe
- Zielgruppe: letzten beiden Absätze zu 5, Änderung von 13 auf 14 Jahren
- Anhang die involvierten Träger

TOP 3.3 Weiterarbeit Qualitätsprozess

Weiterer Umgang mit dem Qualitätskatalog

Das Plenum diskutiert darüber, wie mit dem fertig gestellten Qualitätskatalog weiter zu verfahren sei. Man entscheidet sich einvernehmlich für eine freiwillige Selbstkontrolle im Rahmen des Netzwerkes. Kerstin Giebel stellt unterschiedliche Möglichkeiten des Einsatzes des Qualitätskataloges vor. Es wird beschlossen, dass die AG Qualitätsentwicklung den Prozess weiter begleitet und Handbücher und Tools für die Anwendung entwickelt. Diese sollen nach dem DJHT (18.-20. Juni 2008) zur Verfügung stehen. In einer ersten Testphase sollen maximal 20 Einrichtungen den Qualitätskatalog testen (einschließlich der Mitglieder der AG). Danach kann neu diskutiert werden, ob Modifikationen notwendig sind und das Instrument eventuell auch beworben und nach außen gegeben werden kann. Als wichtig wird erachtet, dass der Qualitätskatalog als Produkt des Jugendinformationsnetzwerkes kenntlich gemacht wird.

In Erwägung gezogen wird eine regionale Patenschaft für Newcomer im Qualitätsentwicklungsprozess. Die AG wird entsprechende Pläne ausarbeiten.

TOP 3.4 Sonstiges aus der Diskussion

Mitgliedschaft im Jugendinformationsnetzwerk

Das Plenum diskutiert darüber, welche Kriterien es geben soll, um als Mitglied des Netzwerkes auf der Internetseite gelistet werden zu dürfen. Man beschließt, dass eine regelmäßige Teilnahme an den Treffen und eine aktive Mitarbeit notwendig sind, die durch ein Dokument besiegelt wird. Eine Sympathiebekundung oder ein Interesse an der Arbeit des Netzwerkes reichen hingegen nicht aus. Heike Voggenthaler wird eine Mitwirkungserklärung entwerfen, die von interessierten Einrichtungen unterschrieben werden soll.

Treffen der Kooperationsinitiative Jugendinformation

Beim nächsten Treffen der Treffen der Kooperationsinitiative, das an einem Tag zwischen dem 14. und 18. April 2008 stattfinden wird, soll ein weiteres Mitglied des Netzwerkes teilnehmen. Carsten Schöne erklärt sich dazu bereit.

TOP 4 Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

Das Jugendinformationsnetzwerk wird auf dem DJHT vom 18.-20. Juni 2008 in Essen einen eigenen Stand haben. Die Größe beträgt 20 m². Darüber hinaus kann eine so genannte Präsentationskoje mit 30-40 Zuschauerplätzen für eine einmalige 45-minütige Präsentation genutzt werden. Der Zeitpunkt der Präsentation steht noch nicht fest. Die Präsentation soll die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen zum Inhalt haben. Für eine jeweils 15-minütige Vorstellung erklären sich bereit:

Partizipation in der JI: Birgit Grämke

Qualitätsentwicklung: Isgard Walla und Kerstin Giebel

Qualifizierung in der JI: Markus Gerstmann

Es sollen jeweils zwei Personen am Stand vertreten sein. Heike entwirft einen entsprechenden „Dienstplan“.

Für die Standgestaltung erklärt sich neben der Arbeitsgruppe DJHT noch Joachim Lass für eine aktive Mithilfe bereit.

Folgende Ideen werden im Plenum zur Gestaltung des Standes und für Aktivitäten am Stand artikuliert. Die AG DJHT, die sich am 29. Februar 2008 um 14 Uhr in Essen zur weiteren Planung trifft, wird die Ideen aufgreifen und auswerten.

- Mitmachaktion mit Partnern wie Jugend online (Podcast, Cellcast, Interview „Was heißt für Sie Jugendinformation?“
- Produktion von Give Aways im Vorfeld: Stifte, Taschen, Gummibärchen....
- Chill-Aktion: Matthias Specht könnte entsprechende Ausrüstung liefern. Es müsste allerdings ein Transporter zur Verfügung gestellt werden.
- Ankündigung im Vorfeld auf allen Internetseiten der Jugendinformationsnetzwerkteilnehmer/-innen
- Standbeschriftung mit Logo
- Standbetreuer/-innen tragen T-Shirts mit Netzwerklogo
- Dschungelmotiv für Standgestaltung
- Wüstenmotiv für Standgestaltung
- Wohnzimmeratmosphäre für Standgestaltung
- Slogan: „Ich bin im Infodschungel – holt mich hier raus!“

TOP 5 Weiterarbeit und Vereinbarungen

TOP 5.1 Netzwerktagung im November

Als Termine werden alternativ der 13.-15. und der 20.-22. November 2008 anvisiert. Heike Voggenthaler wird Tagungshäuser in zentraler Lage (Hannover, Kassel, Frankfurt etc.) anfragen.

Der DBJR will seine Jugendinformationstagung an die Tagung des Netzwerkes anbinden, erwägt aber einen Tag für die eigenen Teilnehmer/-innen separat zu gestalten und dort praxisbezogene Inhalte anzubieten.

Das Plenum diskutiert intensiv und kontrovers über mögliche Inhalte der Tagung. Folgende Positionen werden schließlich gemeinschaftlich getragen:

- Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen müssen präsentiert werden, dürfen aber nicht alleiniger Gegenstand der Tagung sein.
- Das Netzwerk muss sich wieder öffnen und Interessenten von außen erreichen. Die Teilnehmerzahl sollte wieder bei 60-80 liegen.
- Es muss Inputs von außen geben, um zusätzliche Attraktivität zu erreichen. (Vorschläge: Waldemar Stange zum Thema Jugendpartizipation, Franz-Josef Röhl zum Thema jugendliche Mediennutzung)
- Thema könnte eine Standortbestimmung der Jugendinformation sein und ein Blick in die Zukunft (auch im Hinblick auf technische Weiterentwicklung und Veränderungen jugendlicher Mediennutzung).

Heike Voggenthaler wird die Vorschläge aufgreifen und weiter entwickeln. Das Janko-Netzwerk wird Heike Voggenthaler bei der weiteren Planung der Tagung unterstützen.

Für das Protokoll:

Isgard Walla
Birgit Grämke
Anneli Starzinger